

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 143 (2017)

Heft: 7-8

Illustration: Rettet das Paradies!

Autor: Roffi, Patrizio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rettet das Paradies!



PATRIZIO ROFFI

Spruch und Witz

KAI SCHÜTTE

Die Familie schmiedet Ferienpläne. Meldet sich der halbwüchsige Sohn: «Ich möchte mal irgendwohin, wo ich schon lange nicht mehr war.» Knurrt der Vater: «Ja, dann geh doch zum Coiffeur.»

Das Ehepaar hat eine zweiwöchige Kreuzfahrt gebucht. Fragt sie morgens: «Welchen Wochentag haben wir heute, Karl-Heinz?» – «Montag.» – «Dann ist das da draussen Genua.»

«Liebling, in diesem Jahr können wir unsere Ferien doch auf den Bahamas machen!» Sie: «Aber Schatz, wir müssen doch auch an unsere Schulden denken!» Er: «Aber das können wir doch auch auf den Bahamas!»

Die Essenszeiten des Hotels: Frühstück von 8 bis 11 Uhr, Mittag von 11 bis 15 Uhr, Kaffee von 15 bis 18 Uhr, Abendessen von 18 Uhr bis Mitternacht! Darauf ein Guest: «Zu blöd, ich wäre so gerne einmal an den Strand gegangen!»

«Ich habe gehört, ihr fahrt dieses Jahr doch nicht nach Argentinien?» – «Das ist ganz falsch! Nicht nach Argentinien sind wir im letzten Jahr gefahren. Dieses Jahr fahren wir nicht nach Hawaii!»

Der weit gereiste Tourist erzählt: «Ich bin wohlbehalten wieder zurück zu Hause von meiner Reise nach Indien. Das Schönste war eine Tigerjagd!» – «Haben Sie denn Glück gehabt?» – «Ja, es ist mir Gott sei Dank keiner begegnet!»

Annonce im Anzeiger: «Wir suchen einen hübschen kleinen Ferienort in Spanien, möglichst in der Nähe von unserem Gepäck!»

«Wo waren Sie im Urlaub?» – «Auf Teneriffa.» – «Wo ist das?» – «Keine Ahnung, wir sind hingeflogen.»

Ein Feriengast zum anderen: «Der Strand ist jedes Jahr überlaufener hier!» – «Ja, schrecklich. Diesmal mussten wir uns schon mit einer Reihensandburg zufriedengeben!»

Im Briefkasten liegt eine Urlaubspostkarte. «Gute Nachrichten von Müllers aus Las Palmas! Es regnet in Strömen. Das bedeutet zweihundert Las-Palmas-Días, die wir nicht ansehen müssen!»

Am Stammtisch fragt Rudi: «Na, Egon, wie war es denn im Ausland?» – «Meine Frau wurde an der Costa Dorada zur Schönheitskönigin gewählt. Kannst du dir jetzt denken, was für ein mieses Kaff das war?»

Ein Hotelgast in Florida beschwerte sich, dass das Dach über seinem Bad undicht sei, und verlangte nach drei Tagen, als sich immer noch nichts getan hatte, den Direktor zu sprechen. Doch der zog sich elegant aus der Affäre: «Mein Herr, bei schlechtem Wetter kann ich den Schaden nicht reparieren lassen, und wenn die Sonne scheint, erübrigt es sich ja!»

Ein Eingeborener liegt unter einer Palme. Ein Missionar kommt vorbei und fragt: «Was liegst du hier herum? Arbeitet doch lieber.» – «Ich warte, bis der Wind aufkommt und mir die Kokosnüsse herunterweht.» – «Und wenn nun der Wind heute ausbleibt?» – «Dann», sagt der Eingeborene gelassen, «haben wir heute eine schlechte Ernte gehabt.»